

PFV – Dialogveranstaltung

Freiburg, 22.04.2016

„Die Realität von pädagogischen Fachkräften
in einer Zuwanderungsgesellschaft“

Sabrina Döther

Wissenschaftliche Mitarbeiterin
am Zentrum für Kinder- und Jugendforschung

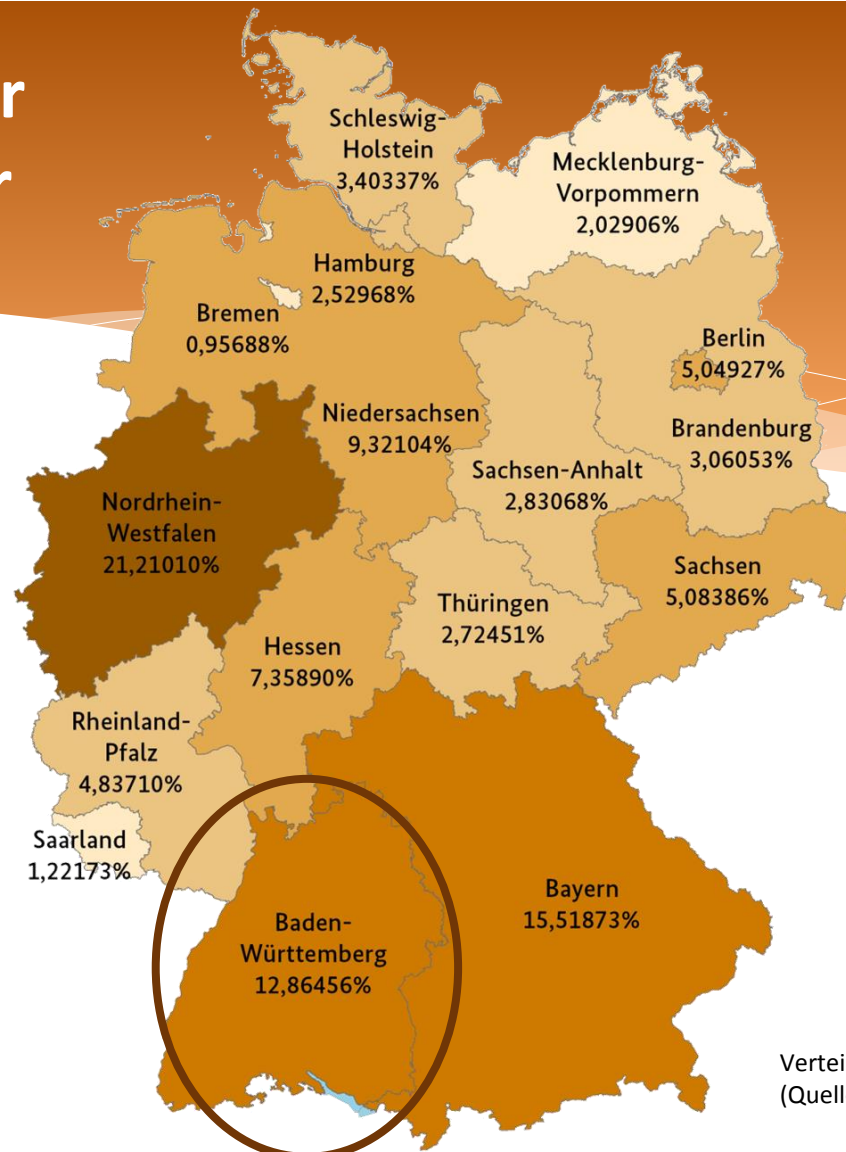


ZfKJ

Kinder und Familien mit Fluchterfahrung in Baden-Württemberg

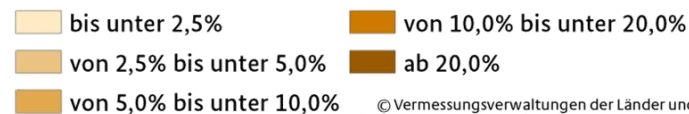
Zahlen und Fakten – Aktuelle Situation

Verteilung der Asylbewerber



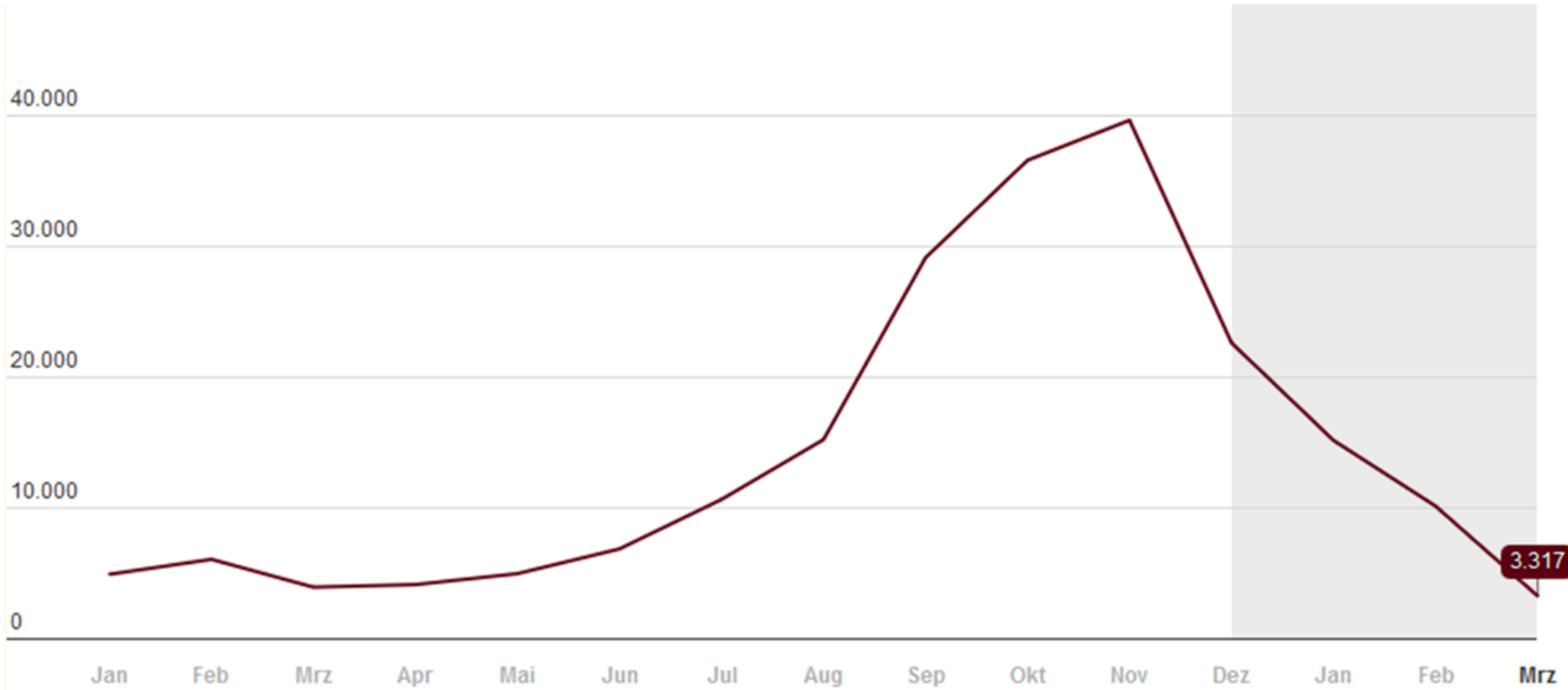
Verteilung der Asylbewerber 2016
(Quelle: Bundesamt für Migration und Flüchtlinge)

Verteilungsquoten nach dem Königsteiner-Schlüssel
für die Anwendung im Jahr 2016



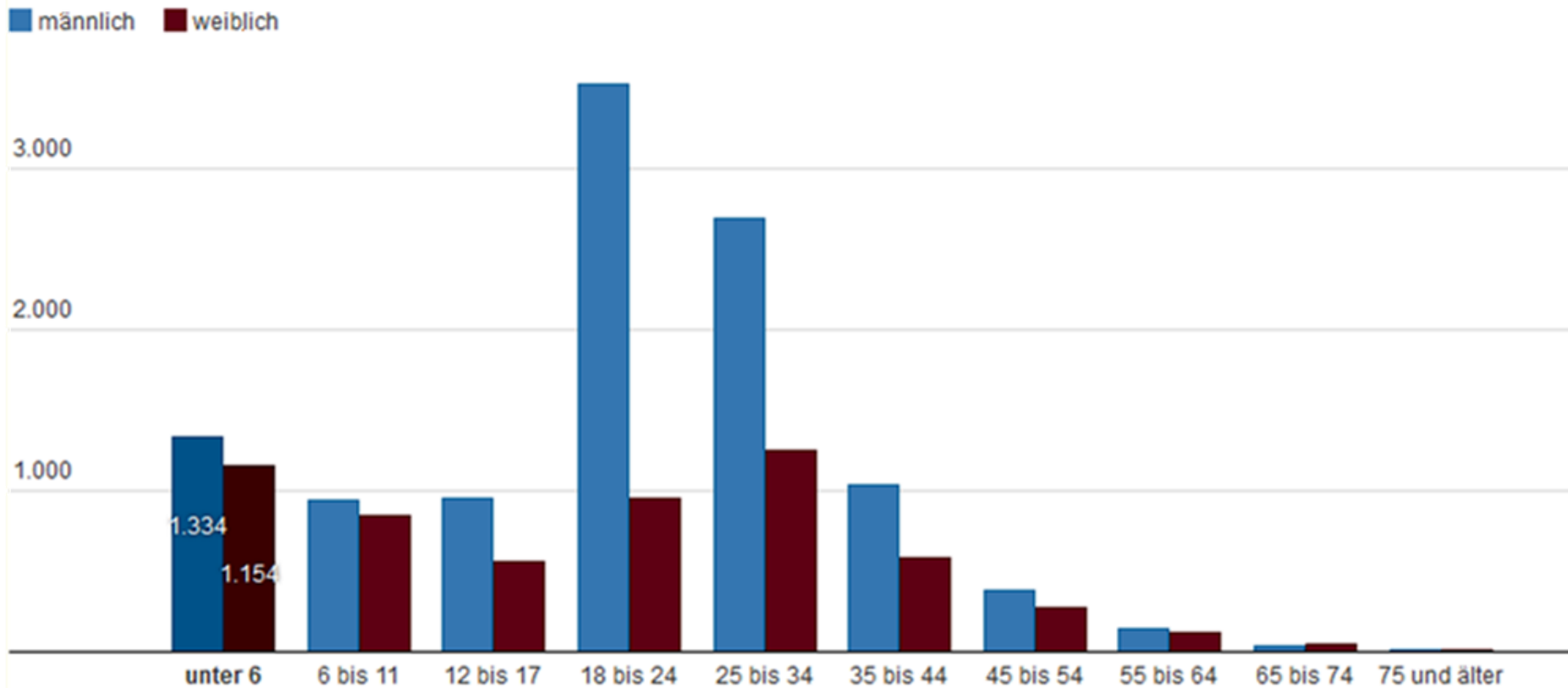
© Vermessungsverwaltungen der Länder und BKG 2014, eigene Bearbeitung
Kartographie und Layout: Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Referat 124

Zugangsstatistik: Flüchtlinge in Baden-Württemberg pro Monat seit Januar 2015



Quelle: Integrationsministerium Baden-Württemberg 2016

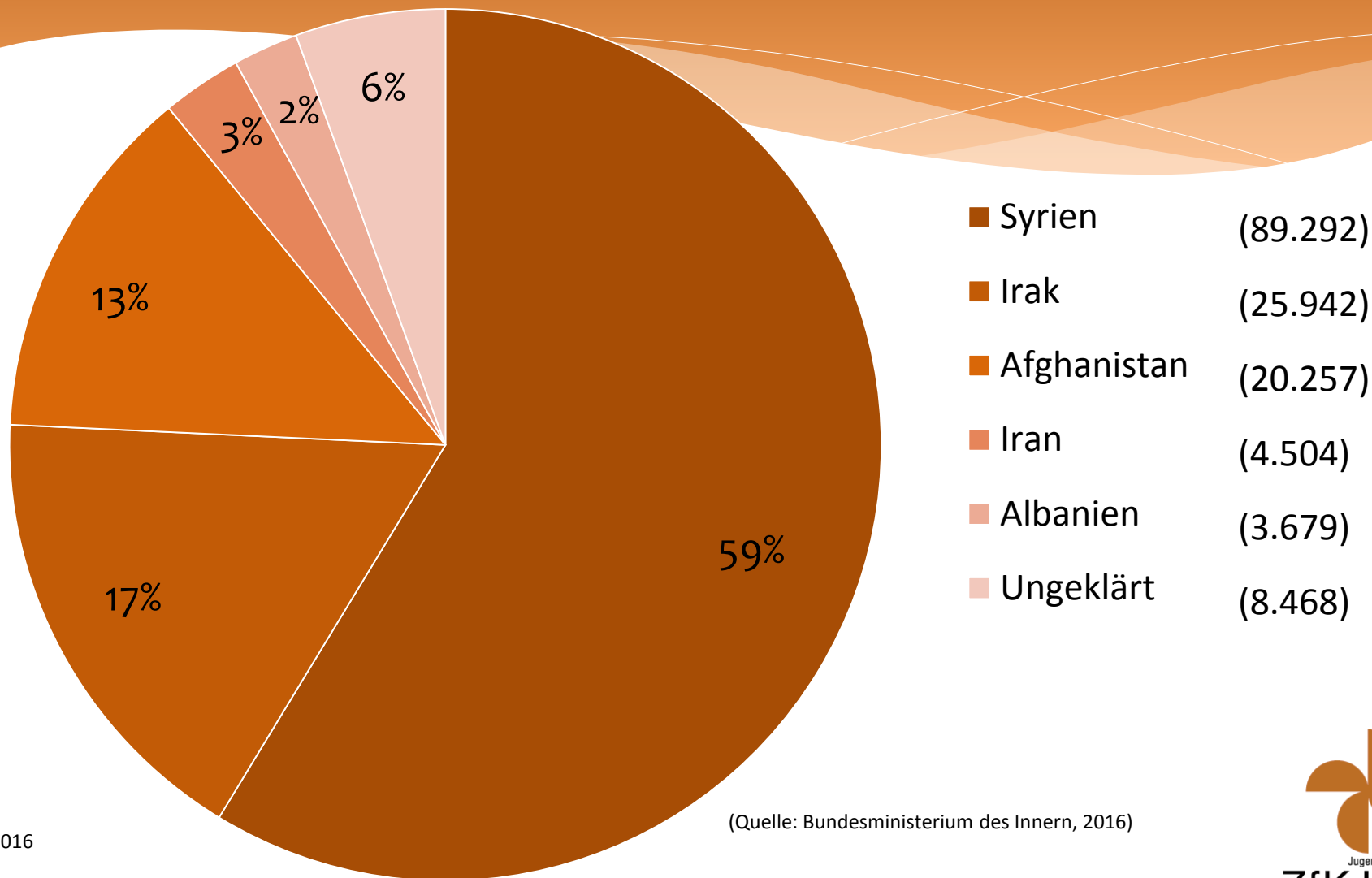
Zusammensetzung der Asylbegehrenden (Erstanträge) im 1. Quartal 2016 in Baden-Württemberg



Gesamt: 5.793 weiblich, 11.062 männlich

Quelle: Ministerium für Integration Baden-Württemberg 2016

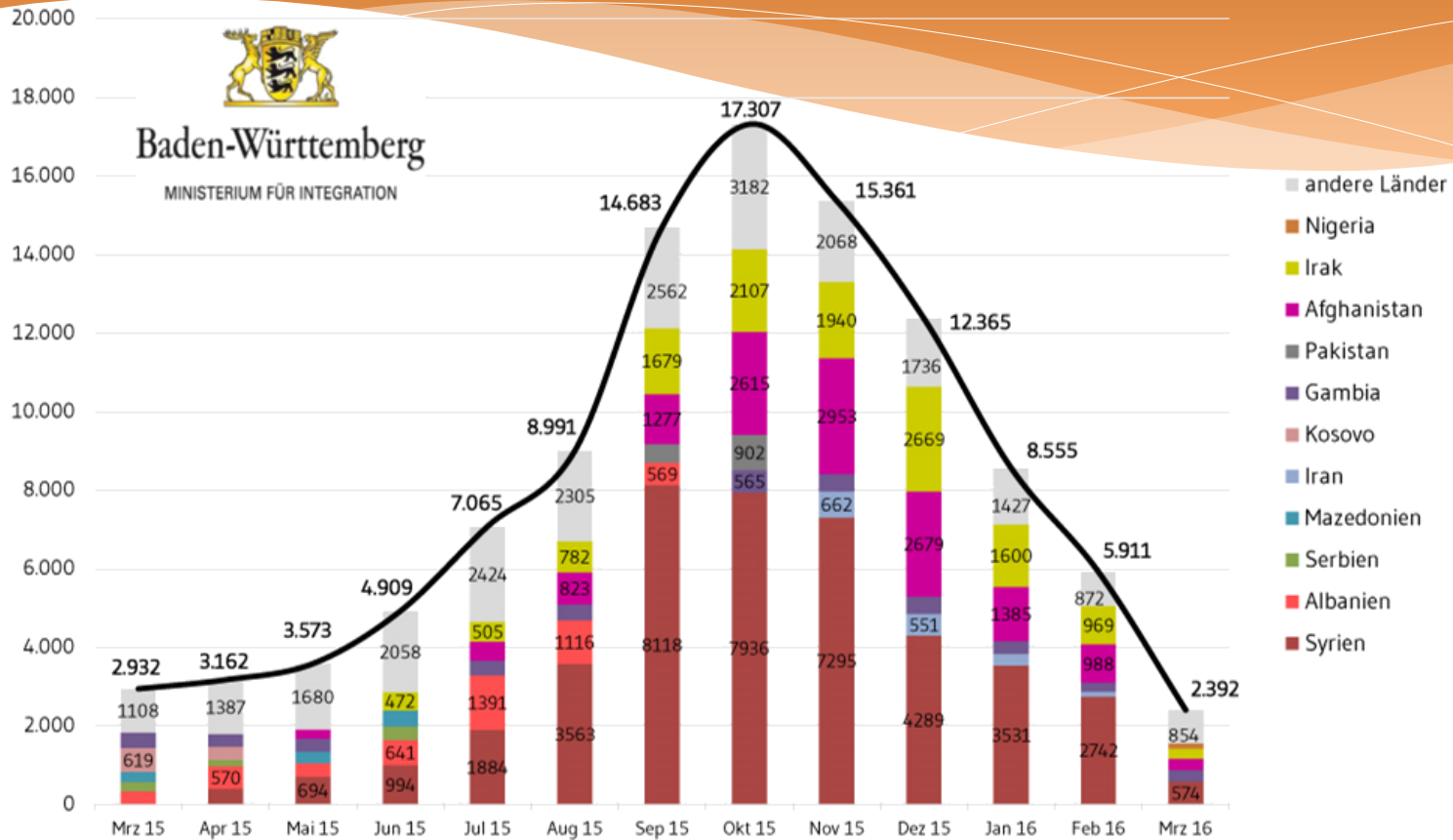
Herkunftsländer ankommender Flüchtlinge im 1. Quartal 2016 in Deutschland



22.04.2016

(Quelle: Bundesministerium des Innern, 2016)

Herkunftsländer der ankommender Flüchtlinge (EA) in Baden-Württemberg in den vergangenen 12 Monaten



Die fünf zugangsstärksten Herkunftsländer jeden Monats sind separat ausgewiesen. Ab 500 Flüchtlingen mit Zahlenangabe.

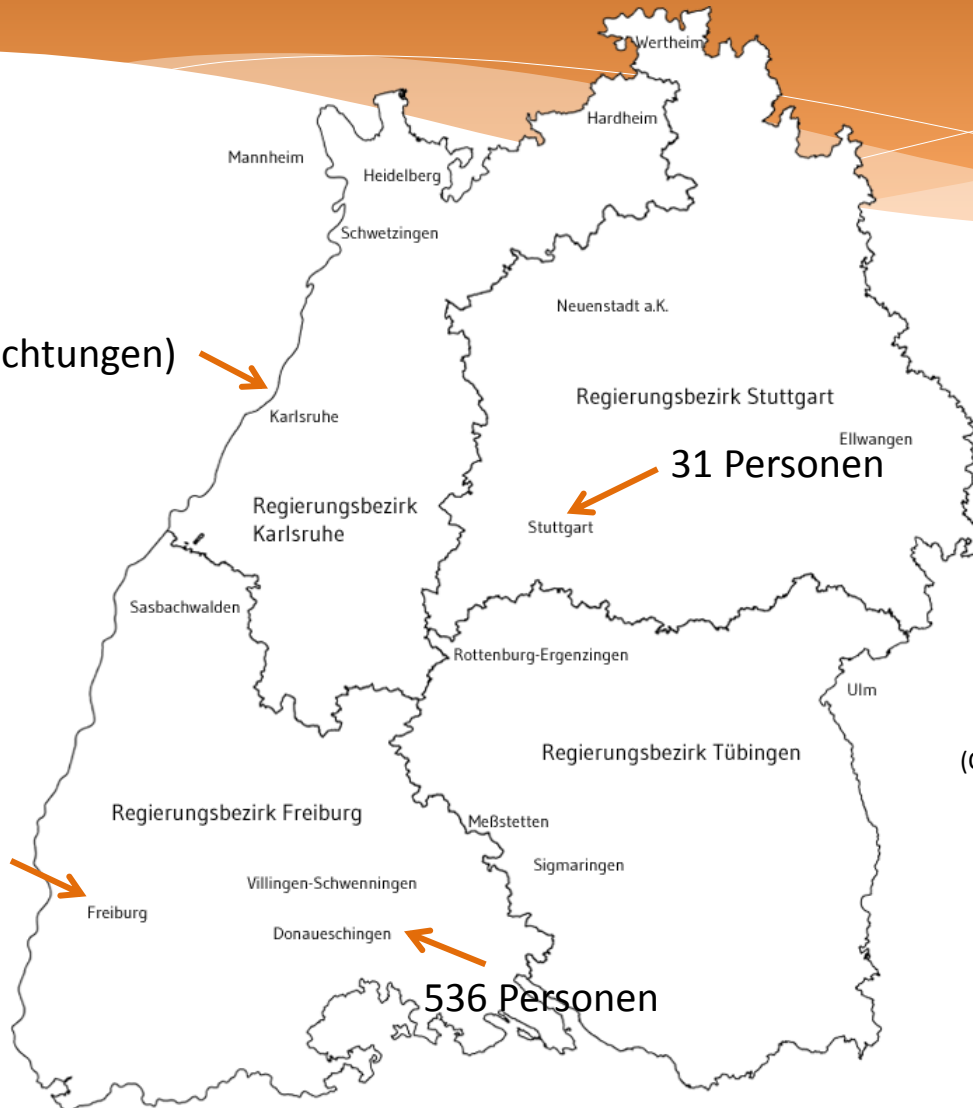
Aktuelle Belegungszahlen der Erstaufnahmeeinrichtungen (Stand: 11. April 2016)

2.764 Personen
(Verbund aller Einrichtungen)

90 Personen

31 Personen

536 Personen



(Quelle: Ministerium für Integration BW, 2016)

Rechtlicher Anspruch auf einen Kita-Platz

- * Jedes Kind hat – unabhängig von Herkunft und Aufenthaltsstatus – ab dem Alter von drei Jahren bis Schuleintritt einen Anspruch auf einen Platz in einer Kindertagesstätte.
- * Vor dem dritten Lebensjahr besteht – ebenfalls unabhängig vom Aufenthaltsstatus - grundsätzlich ein Anspruch auf frühkindliche Förderung in einer Tageseinrichtung oder Kindertagespflege.

(Quelle: Informationsverbund Asyl und Migration e. V. (Hrsg.), 2016)

Kinder und Familien mit Fluchterfahrung in Baden-Württemberg

Umgang mit der neue Situation in Kindertageseinrichtungen

- **Weiterbildungsmöglichkeiten**
- **Unterstützungsangebote**
- **Einrichtungen und Initiativen in der Flüchtlingsarbeit**

Curriculum

Stärkung von Kita-Teams in der Begegnung mit Kindern und Familien mit Fluchterfahrung

- Entwicklung, Erprobung und Evaluation -

Stand 22.03.2016

Klaus Fröhlich-Gildhoff, Jutta Kerscher-Becker,
Sibylle Fischer, Dorothea Hüsson,
Hildegard Steinhauser, Sabrina Döther



Zentrum für
Kinder- und
Jugendforschung

ZfKJ

Ziele & Grundgedanken des Curriculums

- * Pädagogische Fachkräfte werden in der Weiterentwicklung ihrer Kompetenzen in der professionellen Begegnung mit Kindern und Familien mit Fluchterfahrung unterstützt
- * Pädagogische Fachkräfte werden ermutigt im Rahmen der Kindertageseinrichtung und den dort gegebenen Möglichkeiten mit Kinder und Familien mit Fluchterfahrung zu arbeiten
- * Ängste und Vorbehalte werden verringert
- * Anknüpfung an Kompetenzen, Wissen und Erfahrungen (z.B. mit Vielfalt, Inklusion, Interkulturalität und Mehrsprachigkeit)

Entwicklung, Erprobung, Evaluation und weitere Umsetzung

- (1) Entwicklung des Curriculums in einem 3-monatigen Prozess (multidisziplinäres Team von PraktikerInnen und WissenschaftlerInnen)
- (2) Erprobungsphase in 3 Kindertageseinrichtungen im Raum Freiburg
- (3) Evaluation der Fortbildungen mit quantitativen und qualitativen Methoden
- (4) Überarbeitung der ersten Fassung der Curriculums
- (5) Seit Februar 2016 vier Multiplikator/-innenschulungen durchgeführt
- (6) Das Curriculum wurde und wird dann, ab April 2016, in der „Breite“ in Kitas umgesetzt. Besondere Kooperation besteht zu dem Präventionsnetzwerk Ortenaukreis“ (www.pno-ortenau.de)
- (7) Zusätzlich wurde eine Handreichung für pädagogische Fachkräfte entwickelt (Fröhlich-Gildhoff et al., 2016)

Auszug aus dem Curriculum

Stärkung von Kita-Teams in der Begegnung mit Kindern und Familien mit Fluchterfahrung

Stand 22.03.2016

Klaus Fröhlich-Gildhoff, Jutta Kerscher-Becker,
Sibylle Fischer, Dorothea Hüsson,
Hildegard Steinhauser, Sabrina Döther



ZfKJ

Gliederung

1. Begrüßung und Überblick über das Modul
2. Eigene Erfahrungen sowie Sorgen und Fragestellungen oder Unsicherheiten für den Umgang mit Fremdheit und interkulturellen Begegnungen
3. Die Bedeutung von Flucht, Heimatverlust und Entwurzelung
4. Definition und Anzeichen von „Trauma“ und: Grundsätze für die Begegnung mit traumatisierten Menschen
5. Relevante Prinzipien der Begegnung mit Kindern und Familien mit Fluchterfahrungen in **Ihrer** Kita
6. Abschluss und Ergebnissicherung

3. Die Bedeutung von Flucht, Heimatverlust und Entwurzelung



Murmelgespräch

(3-5 Personen)

- * Was spricht mich bei dem Thema wie an?
- * Kann ich (die) Ressourcen der Familien und Kinder erkennen/ erahnen?
- * Was brauchen die Familien, was brauchen die Kinder, wenn sie im „Zielland“ angekommen sind?

4.2 Pädagogische Arbeit mit Kindern, die Traumafolgestörungen zeigen

– Unterstützung der Kinder –

- a) Sichere Beziehungen anbieten
- b) Das Verhalten zu verstehen versuchen
- c) Regulation von Affekten und Impulsen
- d) Aufmerksamkeit und Bewusstsein
- e) Umgang mit Grenzen
- f) Stärkung der Selbstwahrnehmung
- g) Somatisierung

5. Relevante Prinzipien der Begegnung mit Kindern und Familien mit Fluchterfahrungen in Ihrer Kita

5.1 Erarbeitung von Handlungsweisen auf individueller und institutioneller Ebene

Gruppe 1: Institutionell-strukturelle/konzeptionelle Ebene

Welche Bedingungen müssen wir als Einrichtung schaffen, um angemessen auf Kinder und Familien mit Fluchterfahrung eingehen zu können?

Gruppe 2: Individuelle Ebene päd. Fachkräfte (in der Gruppe)

Wie können wir als päd. Fachkräfte im Alltag auf ein Kind mit Fluchterfahrung eingehen?

Gruppe 3: Eigene Grenzen und Vernetzung

Wo sind meine/ unsere Grenzen in der Arbeit mit Kinder und Familien mit Fluchterfahrung – Wer kann uns dabei unterstützen?

Evaluation - Fragestellungen

1. Wie entwickelt sich die selbst empfundene Sicherheit der Teilnehmer/-innen zur Begegnung mit Kindern und Familien mit Fluchterfahrung?
2. Wie entwickeln sich die Kompetenzen der Teilnehmer/-innen zum Gegenstand der Fortbildung (Kompetenzen zur professionellen pädagogischen Arbeit mit Kindern und Familien mit Fluchterfahrung) in der Selbsteinschätzung?
3. Wie schätzen die Teilnehmer/-innen die Tauglichkeit des Curriculums ein (neue Informationen, neue Praxishinweise, Reflexionsmöglichkeiten)?
4. Wie verläuft der Prozess der Umsetzung und welche Erkenntnisse lassen sich daraus – auch für eine Weiterentwicklung/ Überarbeitung ableiten?

Stichprobe

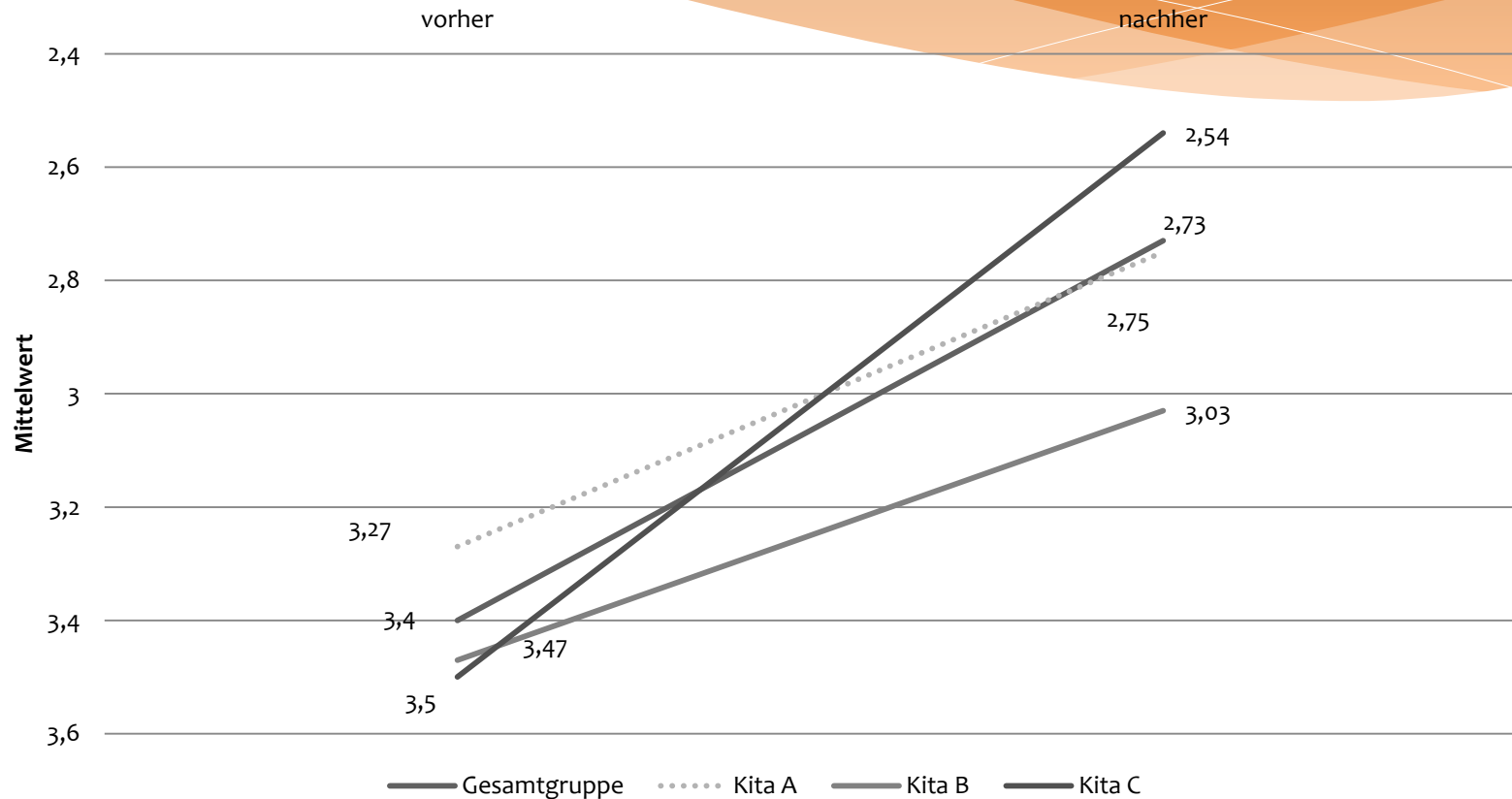
Kriterium	Kita A	Kita B	Kita C
Lage	„Mischgebiet“	Quartier mit bes. Problemlagen	„Mischgebiet“
Träger	Stadt	Diakonie	Stadt
Anzahl Fachkräfte	23	17	19
Anzahl Kinder	120	90	135

Instrumente

1. Anonymisierte, standardisierte Anfangs- und Schluss-Befragung der Teilnehmer/-innen zur generell „empfundenen Sicherheit in der pädagogischen Arbeit mit Kindern und Familien mit Fluchterfahrung“
2. Anonymisierter Fragebogen zu selbsteingeschätzten Kompetenzen
3. Offene mündliche Befragung zu (prä) Erwartungen an die und (post) Zufriedenheit mit der Fortbildung (qualitative Daten)
4. Standardisierter Fragebogen für den Referent (jede Sitzung) zum Verlauf der Fortbildungseinheit und zur Anwendbarkeit des Curriculums
5. Teilnehmende Beobachtung und genaue Protokollierung des Ablaufs der Fortbildungen (qualitative Daten)

Ergebnisse (Auszug)

Selbsteingeschätzte Kompetenzen in der Begegnung mit Menschen mit Fluchterfahrung



(Darstellung: Mittelwerte; Lesehilfe: In der Gesamtgruppe sank der Mittelwert von 3,40 auf 2,73, d.h. die Zustimmung zu den einzelnen Aussagen zu den Kompetenzbereichen ist gestiegen – damit ist die selbst eingeschätzte Kompetenz gestiegen)

Weitere Ergebnisse

(3) Einschätzung der Tauglichkeit des Curriculums durch die Teilnehmer/-innen und Referent/-innen

- Positive Bewertung des Curriculums durch die Teilnehmer/-innen: Deutlich wird: Überprüfung des eigenen Standes und aufbauende Weiterentwicklung
- Referent/-innen betonen flexible Anpassung auf Institution

(4) Verlauf des Umsetzungsprozesses

- Umsetzung orientierte sich grundlegend an der Struktur des Curriculums
- Schwerpunktsetzungen entsprechend des Kompetenzstandes sowie der Erwartungen und Bedarfe der Teams notwendig

Weitere Unterstützungsangebote, Einrichtungen und Initiativen in der Flüchtlingsarbeit

– Raum Freiburg –



Home ▶ Leben in Freiburg ▶ Zielgruppen ▶ Migrantinnen und Migranten ▶

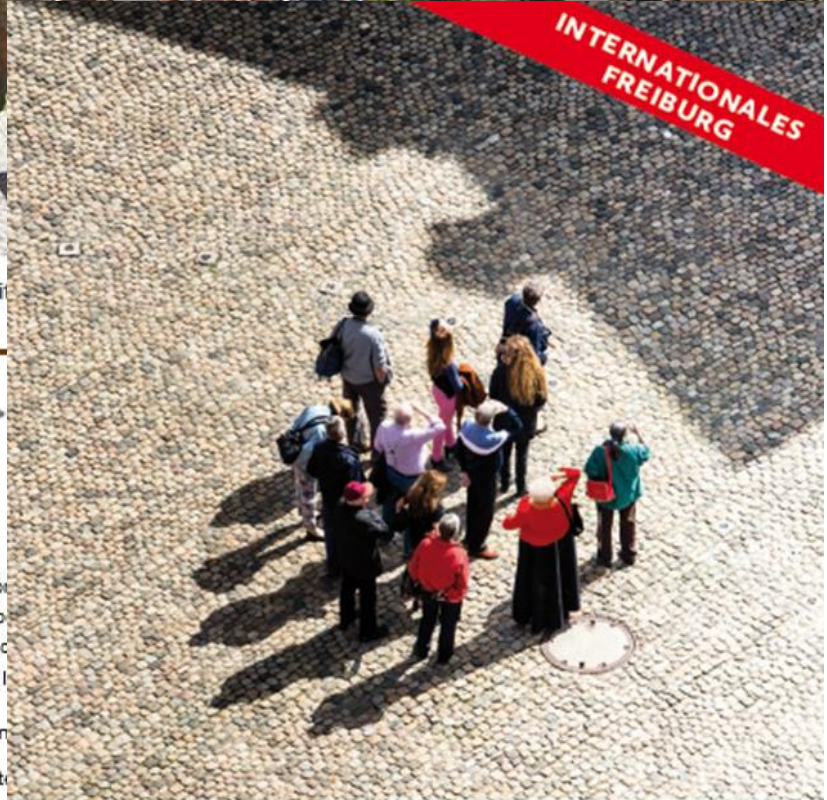
Migrantinnen und Migranten
Büro für Migration und Integration

- Hilfen, Beratung und Anlaufstellen
- Projekte
- Migrantenvereine
- Dolmetscherpool
- Raumdatenbank
- Integrationspreis
- Publikationen
- Nützliche Links
- Migrantenbeirat
- INZeitung
- Wegweiser

Ziele und Aufgaben
Das Büro für Migration und Integration

Freiburg ist eine vielfältige und offene Stadt. Um dies weiter zu fördern, Migration und Integration die umfassende Integration und gleichberechtigte Bürgerinnen und Bürger unabhängig von ihrer Herkunft, Kultur und Sprache, eine Anlaufstelle zu allen Fragen rund um die Themen Migration und Integration.

- Kommunalpolitische Beteiligung von Migrantinnen und Migranten
- Koordinierung kommunaler Netzwerke, Initiativen und Angebote
- Koordinierung der kommunalen Flüchtlingsarbeit in den Bereichen Integration, Engagementförderung, der Arbeitsmarktintegration und der Deutschsprachigen Erwerbshilfe
- Entwicklung von Fachkonzepten zusammen mit Institutionen und Verbänden
- Unterstützung von Migrantinnen- und Migrantenorganisationen
- Interkulturelle Öffnung der Stadtverwaltung, von Trägern und Institutionen



Wegweiser
FÜR MIGRANTINNEN UND MIGRANTEN 2015



(Quelle: <http://www.freiburg.de> [Stand: 15.04.2016])

Home ▶ Leben in Freiburg ▶ Zielgruppen ▶ Migrantinnen und Migranten ▶ Wegweiser

Wegweiser

- Ankommen in Freiburg
- Ausländerrechtliche Fragen
- Wohnen
- Arbeit, Beruf, Ausbildung
- Sprache
- Schule
- Studium
- Ehe, Familien, Partnerschaft
- Kinder und Jugendliche
- Frauen und Mädchen
- Seniorinnen und Senioren
- Gesundheit
- Flüchtlinge**
- Kultur und Medien
- Mitmachen, Mitgestalten,
Mitentscheiden
- Stadtplan
- Verkehr
- Links und Apps

Hilfen, Beratung und Anlaufstellen

Wegweiser für Migrantinnen und Migranten

Ankommen in
Freiburg



Ausländerrechtliche
Fragen



Wohnen



Arbeit, Beruf,
Ausbildung



Sprache



Schule



(Quelle: <http://www.freiburg.de> [Stand: 15.04.2016])

Quellen

- * Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (2016). *Verteilung der Asylbewerber*. Zugriff am 16.04.2016. Verfügbar unter <http://www.bamf.de/DE/Migration/AsylFluechtlinge/Asylverfahren/Verteilung/verteilung-node.html>
- * Bundesministerium des Innern (2016). *Migration und Integration*. Zugriff am 16.04.2016. Verfügbar unter <http://www.bmi.bund.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/2016/04/asylantraege-m%C3%A4rz-2016.html?nn=3315850>
- * Informationsverbund Asyl und Migration e. V. (Hrsg.) (2016). *Basisinformation für die Beratungspraxis Nr. 3. Die Rechte und Pflichten von Asylsuchenden*. Zugriff am 16.04.2016. Verfügbar unter http://www.asyl.net/fileadmin/user_upload/redaktion/Dokumente/Publikationen/Basisinformationen/Basisinf_3_160415fin.pdf
- * Fröhlich-Gildhoff, K., Kerscher-Becker, J., Hüsson, D., Steinhauser, H. & Fischer, S. (2016a). *Curriculum zur Stärkung von Kita-Teams in der Begegnung mit Kindern und Familien mit Fluchterfahrung*. Freiburg: Zentrum für Kinder- und Jugendforschung an der Evangelischen Hochschule Freiburg.
- * Fröhlich-Gildhoff, K., Kerscher-Becker, J., Hüsson, D., Steinhauser, H. & Fischer, S. (2016b). *Handreichung für pädagogische Fachkräfte. Stärkung von Kita-Teams in der Begegnung mit Kindern und Familien mit Fluchterfahrung*. Freiburg: FEL.
- * Fröhlich-Gildhoff, K., Kerscher-Becker, J., Döther, S. & von Kleist, C. (2016). Implementation und Evaluation des “Curriculums zur Stärkung von Kita-Teams in der Begegnung mit Kindern und Familien mit Fluchterfahrung”. *Perspektiven der empirischen Kinder- und Jugendforschung*, 2(1) (erscheint Mai 2016).
- * Ministerium für Integration (2016). *Aktuelle Zugangsstatistik*. Zugriff am 16.04.2016. Verfügbar unter <http://www.integrationsministerium-bw.de/pb/,Lde/Startseite/Fluechtlingspolitik/Aktuelle+Zugangsstatistik>
- * Ministerium für Integration (2016). *Eckdaten zur Zusammensetzung der Asylantragsteller*. Zugriff am 16.04.2016. Verfügbar unter <http://www.integrationsministerium-bw.de/pb/,Lde/Startseite/Fluechtlingspolitik/Soziodemografische+Daten>
- * Ministerium für Integration (2016). *Monatsstatistik Erstantragsteller*. Zugriff am 16.04.2016. Verfügbar unter <http://www.integrationsministerium-bw.de/pb/,Lde/Startseite/Fluechtlingspolitik/Monatsstatistik+Erstantragsteller>

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Sabrina Döther

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

am Zentrum für Kinder- und Jugendforschung im
Forschungs- und Innovationsverbund an der EH Freiburg
(FIVE e.V.)

E-Mail: sabrina.doether@eh-freiburg.de

Telefon: 0761/47812-792



ZfKJ